

Ein charakteristisches, aber wenig bekanntes Wort Ludwig XVI.

Als die Versammlung der Reichsstände immer näher rückte, suchten einige dienstfertige Hofleute Ludwig XVI. über die Folgen derselben in Unruhe zu setzen. Sire, sagten sie zu ihm: Sie haben diese Forderung der Nation doch vielleicht etwas zu obenhin bewilligt. Haben Sie auch wohl bedacht, wie die Würfel fallen könnten? Es wäre leicht möglich, daß es schief gieng, und Sie bitterm Verdruß davon hätten. Die Geschichte hat mehrere Beispiele aufbewahrt, welche treue Diener für das Schicksal ihres Königs besorgt machen müßen. Man wird mehr, als ein Opfer von Ihnen heischen. Die Undankbarkeit der Völker ist kein Räthsel. Sie wissen nicht, wie es gehn kann, machen Sie Sich deswegen auf alles gefaßt; seyn Sie wenigstens sorgfältig auf der Hut. Der König erwiederte: „Sie mögen thun, was sie wollen; meine Stelle lassen sie mir doch gewiß.“

Diese Aeußerung ist köstlich. Sie malt den Egoism des Fürsten gleichsam mit einem einzigen Pinselstrich; oder, wenn man lieber will, die Nichtigkeit seiner Grundsätze. Ludwig XVI., so wie alle Bourbonen, zählte das Vaterland für nichts; das öffentliche Unglück rührte ihn nur in so fern, als es auch für ihn ein persönliches Unglück wurde. Mögen die Franzosen sich erwürgen oder sich umbalsen; mögen sie Sklaven oder Freie seyn; — was liegt mir daran, wosfern ich nur König bleibe!